

Mit gleicher Münz

Die Welt bezahlt zuweilen auch mit gleicher Münz, und. ist solche Straf poena talionis genannt worden. Es wird erzählt von einem Bauren, welcher in der Stadt beim Wein sich also wohl befunden, daß er im Wirtshaus unter dem offenen Fenster ganz sanft eingeschlafen. Indem ist aber jäh ein Getümmel entstanden, von welchem der berauschte Bauer erwacht; und weil der Kopf von gar zu schwerem Gewicht, ist er vom hohen Fenster hinabgefallen und hat
5 gleich dazumalen einen vorübergehenden Menschen zu Tod geschlagen.

Wie solches der Freundschaft dieses Tropfes zu Ohren kommen, hat sie alsobald den unbehutsamen Bauren in starken Verhaft genommen und die Sach so weit durch einen Advokaten getrieben, daß er auch, dieser verübten Tat halber, sollte vom Leben zum Tod verurteilt werden.

Wie solches der Bauer von dem Gericht vernommen, hat er um Erlaubnis zu reden gebeten, sie auch unschwer
10 erhalten. »Ihr Herren«, sprach er, »ich bin erbietig, auch zu sterben, weil ich dieses Menschen Tod ein Ursach bin gewesen, und begehrt auch mit gleicher Münz gestraft zu werden: Wohlan denn, so tue sich dieser Advokat auch rauschig antrinken, schlaf unter dem hohen Fenster wie ich und falle gleichmäßig vom Fenster herab auf mich!«

Solches Anerbieten wollte dem Actori gar nit gefallen, ließ also den ungefähr erschlagenen Menschen ungerochen und nahm von dem gesamten Gericht nit ohne Gelächter den Abtritt.

(223 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap32.html>